

# UNTERNEHMEN & MÄRKTE



**Solidarität**  
Wie Michelin deutsche Jobs sichern will **SEITE 15**

**Qualität**  
Warum Bosch-Siemens die Türkei schätzt **SEITE 19**

**Kriminalität**  
Doping belastet das Rad-Team Milram **SEITE 20**

**PODCAST: Wie Gruner + Jahr Chef Kundrun das Verlagsgeschäft sieht**  
[www.handelsblatt.com/beletage](http://www.handelsblatt.com/beletage)

DIENSTAG, 3. JULI 2007 | NR. 125

WWW.HANDELSBLATT.COM

SEITE 11

## Uebber verschiebt Daimler-Bericht



Daimler-Chrysler verschiebt wegen des Verkaufs von Chrysler an den US-Finanzinvestor Cerberus den Bericht über das zweite Quartal um gut einen Monat. Der Konzern wird jetzt erst am 29. August endgültig berichten. Am 25. Juli, noch einen Tag vor dem ursprünglichen Termin, will Daimler aber vorläufige Zahlen nennen. Als Grund für die Verzögerung nennt der Konzern vor allem auch die komplizierte Abtrennung der Chrysler-Finanzsparte, die zuvor voll in den Konzern integriert war. Daimler-Finanzchef **Bodo Uebber** hatte im Handelsblatt-Interview kürzlich gesagt: „Wir schneiden einen Konzern in zwei Teile. Da sind noch so viele Bewertungsfragen offen“. Daimler musste bereits die Zahlen für das erste Quartal verschieben. Damals nannte der Stuttgarter Konzern Streitigkeiten mit dem Betriebsrat über Mehrarbeit der Buchhalter an den Wochenenden als Grund. | mwb

## UNTERNEHMEN

### Bund gibt Airbus mehr Geld

Regierung will die deutsche Luftfahrtindustrie im internationalen Wettbewerb stärker fördern. **SEITE 12**

## BRANCHEN

### Altadis-Verkauf rückt näher

Die Prüfung der Bücher ist abgeschlossen. Mehrere Konkurrenten bereiten Angebote vor. **SEITE 15**

### Kraft greift nach LU-Keksen

Danone-Gebäcksparte soll angeblich für 3,5 Mrd. Euro an den US-Konkurrenten gehen. **SEITE 17**

## BLICKPUNKT

### Solarworld

Aktienkurs in Euro, 2-Tage-Verlauf **37,50** (9,65%)\*  
29.06.07 02.07.07  
Grafik: vwd | \*proz. Veränderung am letzten Handelstag z. Vortages-Schlusskurs; Quelle: vwd

### Kursprung durch Ausbaupläne

Die Nachricht über den Ausbau eines Werks in Sachsen und über einen Auftrag aus Korea haben der Aktie von Solarworld gestern zu einem Kursprung von mehr als neun Prozent verholfen. Damit war die Aktie einer der besten Werte. Das Bonner Unternehmen, das vom Rohsilizium bis zur fertigen Solaranlage alle Segmente der Photovoltaik anbietet, will die Kapazität seines Werks in Sachsen verdoppeln. Dies werteten Anleger als positives Signal für die Aktie. Am Freitag hatte Solarworld einen Aktiensplit vollzogen und die Aktie dadurch optisch billiger gemacht. | gil



Chaos auf den Bahnsteigen: Schon gestern haben Streikaktionen bei der Bahn viele Reisende im Bahnhof festgehalten.

# Lokführer legen Bahn lahm

Heute Früh bundesweiter Warnstreik – Front zwischen Eisenbahner-Gewerkschaften und Firmen-Vorstand verhärtet

HELMUT HAUSCHILD

E. KRUMMEHEUER | DÜSSELDORF

Ein bundesweiter Warnstreik der Lokführer heute Morgen zwischen 5 und 9 Uhr legt möglicherweise den Zugverkehr in Deutschland lahm. Die Gewerkschaft der Lokführer (GdL) forderte die Bahnkunden auf, in dieser Zeit auf Bahnfahrten zu verzichten. Karl-Friedrich Rausch, Vorstand Personenverkehr der Deutschen Bahn, bestätigte dem Handelsblatt, es werde „mit Sicherheit“ erhebliche Störungen geben. Ein Konzernsprecher ergänzte, die Folgen des Streikaufrufs seien schwer abzuschätzen.

Eine Sprecherin der GdL sagte, „mehrere tausend“ Lokführer würden in den Warnstreik treten. Der GdL-Vorsitzende Manfred Schell kündigte an, auch die S-Bahnen in Hamburg, Berlin, München, Stuttgart und Frankfurt am Main würden bestreikt. Ab 6 Uhr werde sich „kein Rad mehr bewegen“, zitiert ihn die Nachrichtenagentur DPA.

Die beiden anderen Eisenbahner-Gewerkschaften Transnet und GDBA kündigten an, ihre Mitglieder erneut zu kurzfristigen, regional begrenzten Arbeitsniederlegungen aufzurufen, um den abgebro-

chen Tarifverhandlungen mit der Bahn neuen Nachdruck zu verleihen. „Wenn die Kollegen von der GdL fertig sind, können wir am Vormittag und vielleicht auch am Nachmittag zeigen, dass wir auch noch da sind“, sagte ein Gewerkschaftssprecher. Vorerst wolle man eine Politik der Nadelstiche betreiben, um das Klima für die weiteren Verhandlungen nicht zusätzlich zu belasten. Es gebe auch keine Abstim-

mung mit den Aktionen der GdL. Gestern hatten laut Transnet und GDBA etwa 500 Eisenbahner überwiegend in Ostdeutschland sowie im Süden und Südwesten in Stellwerken, Reisezentren und Zügen am frühen Morgen die Arbeit niedergelegt und vor allem den Berufsverkehr empfindlich gestört. Diese Warnstreiks und die „massive Streikankündigung“ der GdL seien völlig überzogen und verant-

wortungslos, ließ Bahn-Personalvorstand Margret Suckale gestern erklären. Transnet und GDBA fordern für 134 000 Eisenbahner sieben Prozent mehr Lohn für einen Zeitraum von zwölf Monaten. Die Bahn war mit ihren Angeboten deutlich darunter geblieben. Die GdL fordert neben Lohnerhöhungen, die in bestimmten Eingruppierungen bis zu 31 Prozent ausmachen, vor allem einen eigenständigen Tarifvertrag für die Lokführer. Allerdings hat sie bisher keine Verhandlungen mit der Bahn geführt. „Offensichtlich will diese Gewerkschaft keine Gespräche, sie will nur streiken“, kritisierte Suckale.

Insgesamt beschäftigt die Bahn rund 20 000 Lokführer. Streiken darf aber nur knapp die Hälfte von ihnen. Rund 10 000 Lokführer sind nach Angaben der Behörde Bundes-eisenbahnvermögen (BEV) Beamte. Sie sind formal seit der Bahnreform beim BEV beschäftigt und zur Dienstausübung den operativen Bahn-Töchtern Fernverkehr, Regio und Railion überlassen. Etwa 15 000 Lokführer sind in der GdL organisiert; wie viele davon Beamte sind, wollte die Gewerkschaftssprecherin nicht sagen.

„Die GdL muss ihre Vorbereit-

ung zurückziehen. Ein eigener Tarifvertrag für die Lokführer ist nicht machbar“, sagte Personalverkehrr-Vorstand Rausch. Die Bahn könne keine unterschiedlichen Dienstpläne und Lohnstrukturen für Lokführer in den Gewerkschaften GdL und Transnet akzeptieren. Für die Forderungen von Transnet und GDBA zeigte Rausch Verständnis, „allerdings nicht in dieser Höhe“, betonte er. Sollte die Bahn dem geforderten Lohnzuwachs von sieben Prozent folgen, dann würde sie die nächsten Ausschreibungen im Nahverkehr an ihre Wettbewerber verlieren. Das habe negative Folgen für die Beschäftigung.

Ein moderater Tarifabschluss sei deshalb ein Programm zur Sicherung der Arbeitsplätze. Auch bei einem Kompromiss von vier Prozent mehr Lohn sieht Rausch die Bahn bei künftigen Ausschreibungen auf der Verliererseite. Zugleich deutete der Personalverkehrrvorstand jedoch an, dass innerhalb des Lohnangebots der Bahn Änderungen möglich seien.

MEINUNG SEITE 8

Mehr Informationen zum Unternehmen: [www.handelsblatt.com/bahn](http://www.handelsblatt.com/bahn)

## Bahn-Service für Streik-Opfer

### Stärkere Hotline

Für den zweiten Warnstreiktag will die Bahn ihre Service-Hotline unter der kostenlosen Telefonnummer **080 00 99 66 33** personell um „einige hundert Mitarbeiter“ verstärken.

### Mehr Servicekräfte

In den großen Bahnhöfen soll zusätzliches Servicepersonal im Streik gestrandeten Reisenden helfen.



### Geld zurück

Fahrkarten, die wegen streikbedingter Zugausfälle nicht genutzt

werden, können umgetauscht werden. Oder es gibt das Geld zurück.

## AD HOC

## Motivation by Al Kaida

Manchmal nützt es nichts, man muss den traurigen Tatsachen ins Auge sehen. Vor allem wenn es schlecht läuft. So wie dieser Tage bei der IT-Tochter der Deutschen Telekom. Umsatz und Ergebnis bröckeln bei T-Systems von Quartal zu Quartal, seit Wochen läuft die Partnersuche. Wen wundert es, dass die Stimmung in



JENS KOENEN  
Korrespondent Frankfurt

den Büros auf einem Tiefpunkt angekommen ist. Nun dürfte sie noch ein bisschen tiefer gesackt sein. Ausgerechnet beim Versuch, der Belegschaft wieder etwas mehr Begeisterung einzuhauchen, hat sich ein Manager derbe vergriffen. Vor seinem Auftritt soll er den Kollegen einen Film über die Anschläge auf das World Trade Center gezeigt haben, berichtet das Magazin „Focus“. War schon die Einstimmung brutal, geriet der Brückenschlag zum Unternehmen nicht weniger heftig. Der Film zeige die derzeitige Lage bei T-Systems, bekamen die Kollegen zu hören.

Der Fall ist nicht nur peinlich, er zeigt in erschreckender Weise, wie hilflos viele Firmen beim Thema Mitarbeitermotivation agieren. Da werden teure Managerseminare gebucht, vermeintlich Führungsqualitäten eingetrichtert und aufwendige Motivationsinstrumentarien eingerichtet. Doch all das ist umsonst. Den regelmäßigen Umfragen des Gallup-Instituts zufolge stagniert die Motivation in Deutschland seit Jahren – auf niedrigem Niveau. 90 Prozent der Mitarbeiter fühlen sich ihrer Arbeit gegenüber nicht verpflichtet. 68 Prozent der Beteiligten schieben nur noch Dienst nach Vorschrift. Und 20 Prozent der Belegschaft haben die innere Kündigung vollzogen.

Der Grund für das Desaster ist so einfach, wie er leicht zu beseitigen ist: Die Mitarbeiter vermissen den normalen Respekt, die normale menschliche Wertschätzung. Ergo: Statt immer komplexere und formalistischere Motivationssysteme zu entwickeln, sollten sich die Führungskräfte wieder stärker auf die einfachen Grundregeln des Miteinanders besinnen. Dann kommt man bei der Beschreibung der desolaten Situation eines Unternehmens auch ohne die Hilfe von El Kaida aus.

[koenen@handelsblatt.com](mailto:koenen@handelsblatt.com)

## 10. Handelsblatt Jahrestagung Zukunftsforum IT

# IT.Trends

Jetzt anmelden!

25. und 26. September 2007, Berlin

### Auszug aus der Top-Referentenliste:



Paul Schwefer, Vice President & CIO, Continental



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Wahlster, Vorsitzender der Geschäftsführung, Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz



Natalya Kaspersky, CEO, Kaspersky Lab



Matthias Kaiserswerth, Director Zurich Research Laboratory and VP Systems Management and Compliance Area Strategy, IBM Research



Jennifer Allerton, CIO, Roche Pharma

Handelsblatt

Substanz entscheidet.

Handelsblatt Veranstaltungen

## IT.Trends

Bitte faxen an: **0211.96 86 – 45 67**

- Ja, ich nehme/wir nehmen am 25. und 26. September 2007 teil zum Preis von € 1.999,- zzgl. MwSt. p. P. [P1200097M012]
- Bitte senden Sie mir unverbindlich das ausführliche Tagungsprogramm zu.
- Ich interessiere mich für **Ausstellungs- und Sponsoringmöglichkeiten.**

Name \_\_\_\_\_

Firma \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

oder einsenden an: EUROFORUM Deutschland GmbH  
Heike Buecker, Postfach 1112 34, 40512 Düsseldorf,  
E-Mail: [heike.buecker@euroforum.com](mailto:heike.buecker@euroforum.com)

HB2

Rufen Sie uns an: **0211.96 86 – 35 67**

Ausführliche Informationen finden Sie unter:  
[www.zukunftsforum-it.de](http://www.zukunftsforum-it.de)